

# **Wirtschaftsförderung**

**vernetzen.entwickeln.unterstützen.**





strategische Themen 2008-2018

Stadt Dortmund  
Wirtschaftsförderung



# Inhalte

---

- Standortbestimmungen
- Dortmund im Wettbewerb / Wachstum in Märkten
- Strategische Themen Wirtschaftsförderung
  -  Vernetzung von Technologien/Branchen
  -  Unterstützung von Betrieben
  -  Vernetzung von Wissen
  -  Entwicklung von Arbeits- und Lebensqualität



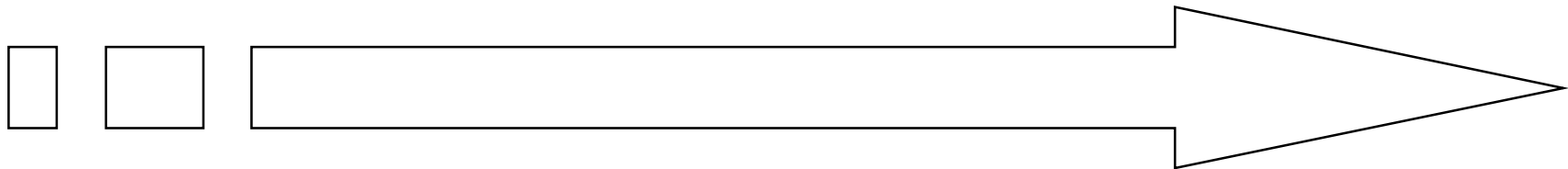
# Impulse für den Strategieprozess

---

## Aktuelle Analysen:

- Die Zukunft gestalten – Handlungskonzept der IHK zu Dortmund
- Zukunft Handwerk – Prognos AG
- Wie sieht die Zukunft der Industrie in Dortmund aus ? IW Consult GmbH
- Zukunftstechnologien – Zukunftsbranchen Potenziale für Dortmund GUS Group AG & Co KG
- Neue Herausforderungen – neue Strategien in Dortmund, iku GmbH
- ContractFuture Ruhr 2030, Initiativkreis Ruhr
- Die Arbeitswelt der Zukunft in Dortmund und Europa, Sozialforschungsstelle
- Essener Erklärung „Wandel durch Kulturwirtschaft – Perspektiven einer Zukunftsbranche“

## Konsequenzen für Dortmund:



# Standortbestimmung

---

## Herausforderungen 2000 - 2010

- montan-industrieller Strukturwandel
- überkommene Klischees

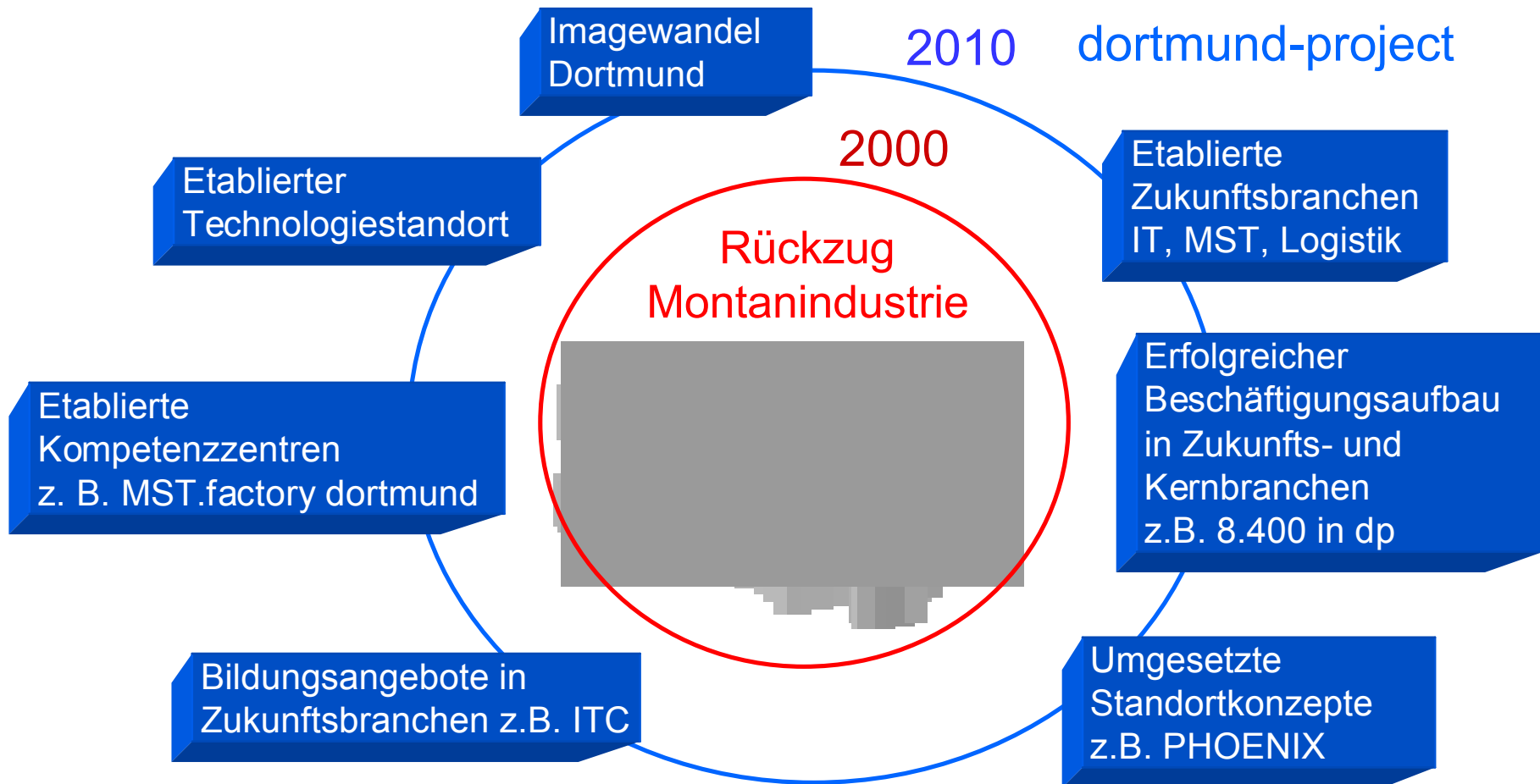


## Herausforderungen 2008 - 2018

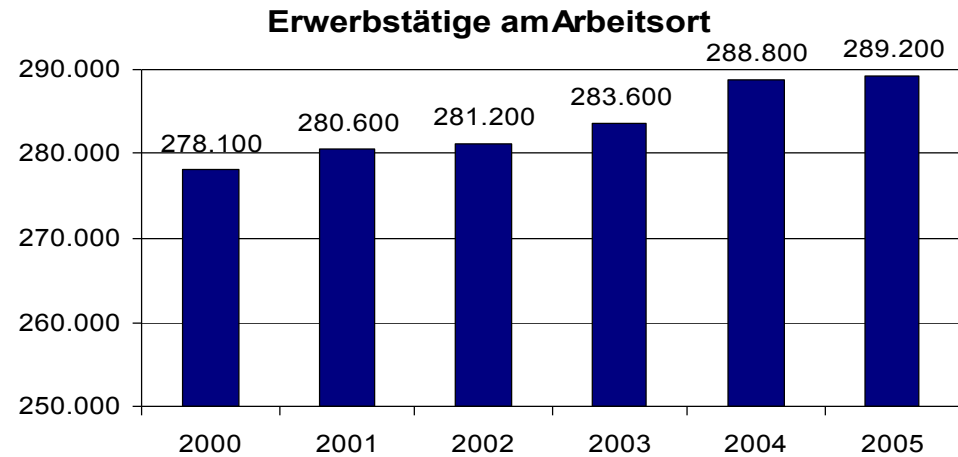
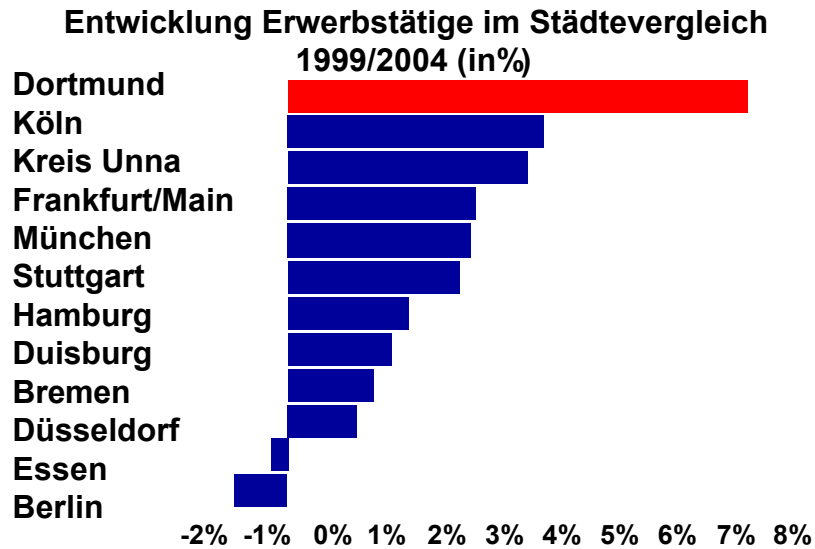
- Wettbewerb in nationalen und internationalen Märkten
- Wettbewerb um Technologien
- Wettbewerb um Menschen
- Wettbewerb der Standorte / Städte



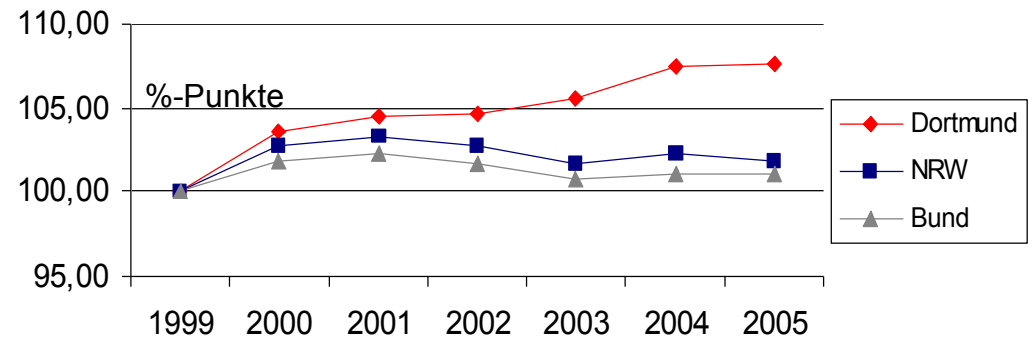
# Standortbestimmung: Ansatz dp



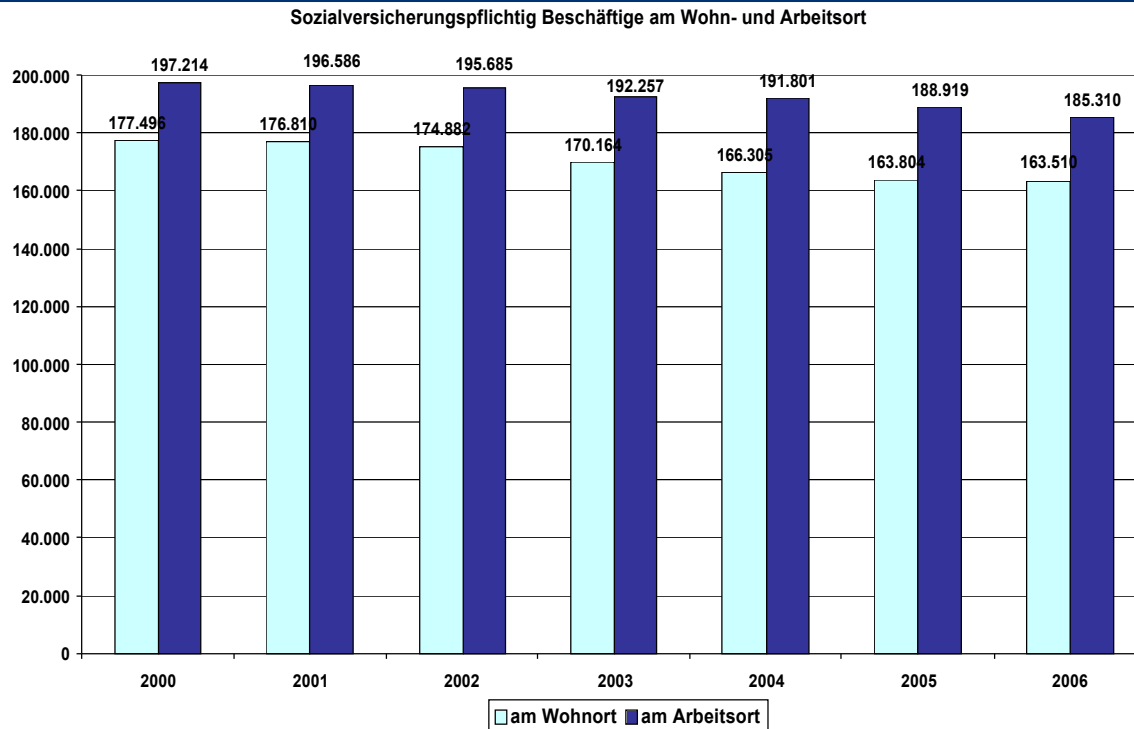
# Standortbestimmung: Dortmunder Arbeitsmarktdaten



**Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Dortmund seit 1999 im Vergleich**



# Standortbestimmung: Dortmunder Arbeitsmarktdaten



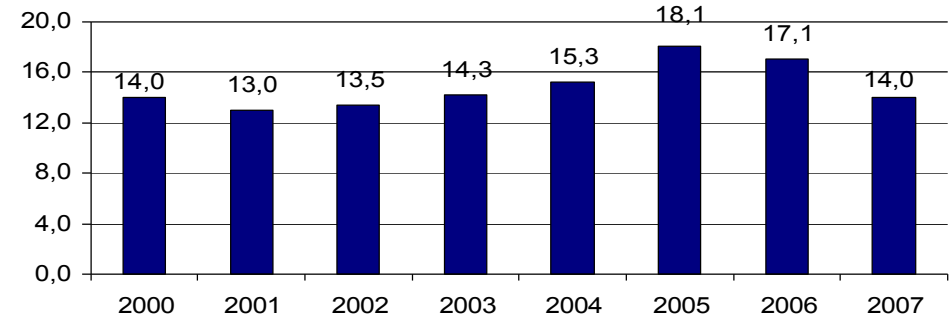
Signifikante Beschäftigungszuwächse seit dem Jahr 2000 sind in den Zukunftsbranchen IT, Logistik sowie Mikro- und Nanotechnologie zu verzeichnen. Evaluiert sind dort bis 2006 8.409 Erwerbstätige.

Als Folge dieser Entwicklung verbucht insbesondere die unternehmensbezogene Dienstleistungswirtschaft einen Beschäftigungszuwachs von mehr als 2.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Rückgänge in der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung hatten zwischen 2000 und 2006 insbesondere das verarbeitende Gewerbe (-8.189) der Handel (-3.249) und das Baugewerbe (-4.850).

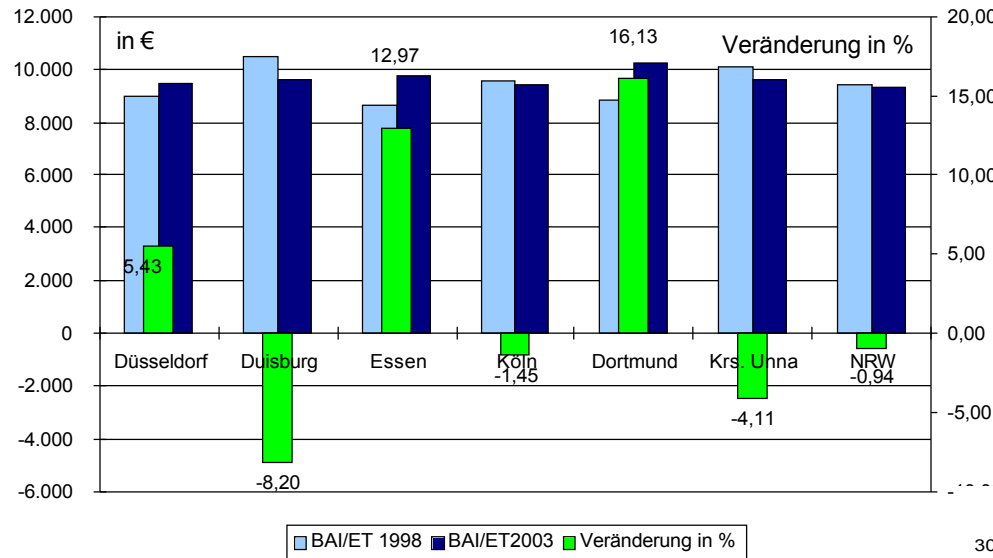
Die Anzahl der geringfügig Beschäftigten stieg zwischen 2000 und 2006 um 13.047 auf 42.959

Arbeitslosenquote (%) Stand jeweils 30.06.

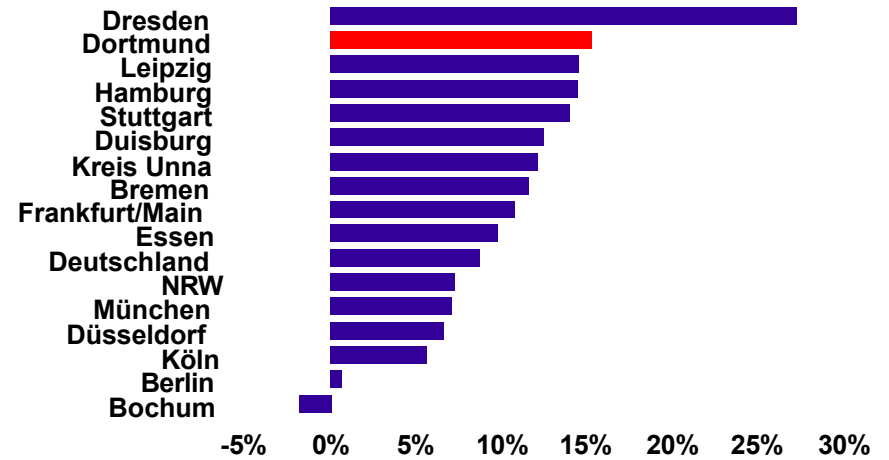


# Standortbestimmung: Dortmunder Strukturdaten

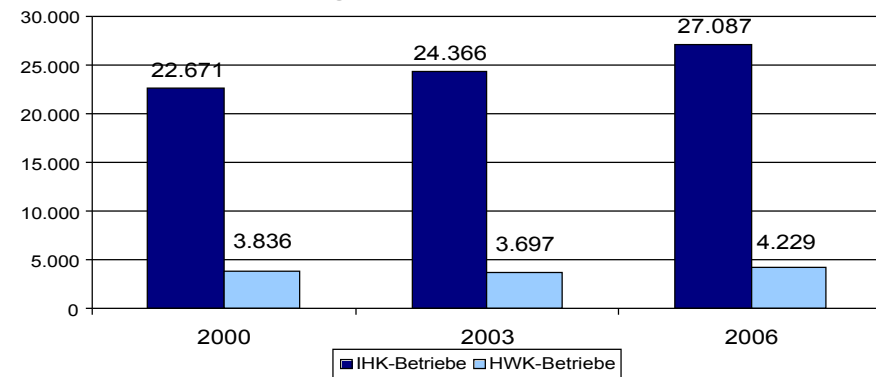
Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen pro Erwerbstitigem in NRW im Vergleich der Jahre 1998 und 2003



Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes 2000 - 2005 (in %)



Entwicklung der IHK- und HWK-Betriebe





# Standortbestimmung: Beispiele erfolgreichen Strukturwandels der Dortmunder Industrie

## Traditionsunternehmen (Auswahl)



**Rothe Erde**  
Ein Unternehmen von ThyssenKrupp Technologies

*Uhrzeiger*

**ThyssenKrupp Stahl**  
Ein Unternehmen von ThyssenKrupp Steel

- ZincAl-Beschichtungswerk
- Feuerbeschichtungswerk
- Kaltwalzwerk



## Neue Unternehmen (Auswahl)



## Namhafte Forschungsinstitute (Auswahl)



# Herausforderungen: Wettbewerb der Standorte

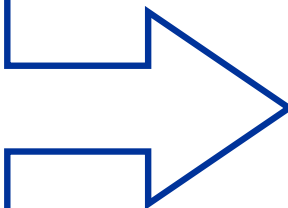
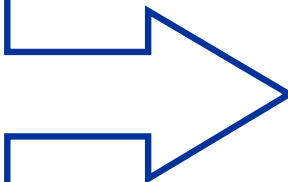
2008

**Globalisierung**

- Verbilligung Arbeitskraft
- Verknappung Rohstoffe
- Klimawandel, ...
- Wissensgesellschaft

**Demografischer Wandel**

- Alternde Gesellschaft
- Fachkräftemangel
- Ethnische Vielfalt
- Bildungschancen, ...



**Wettbewerb um Märkte**

**Wettbewerb um Menschen**

Dortmund  
im Jahr 2018

**International  
anerkannter  
Technologie- und  
Wirtschaftsstandort  
Kreatives Milieu**

**Hohe Lebens- und  
Arbeitsqualität**



# Dortmund im Wettbewerb

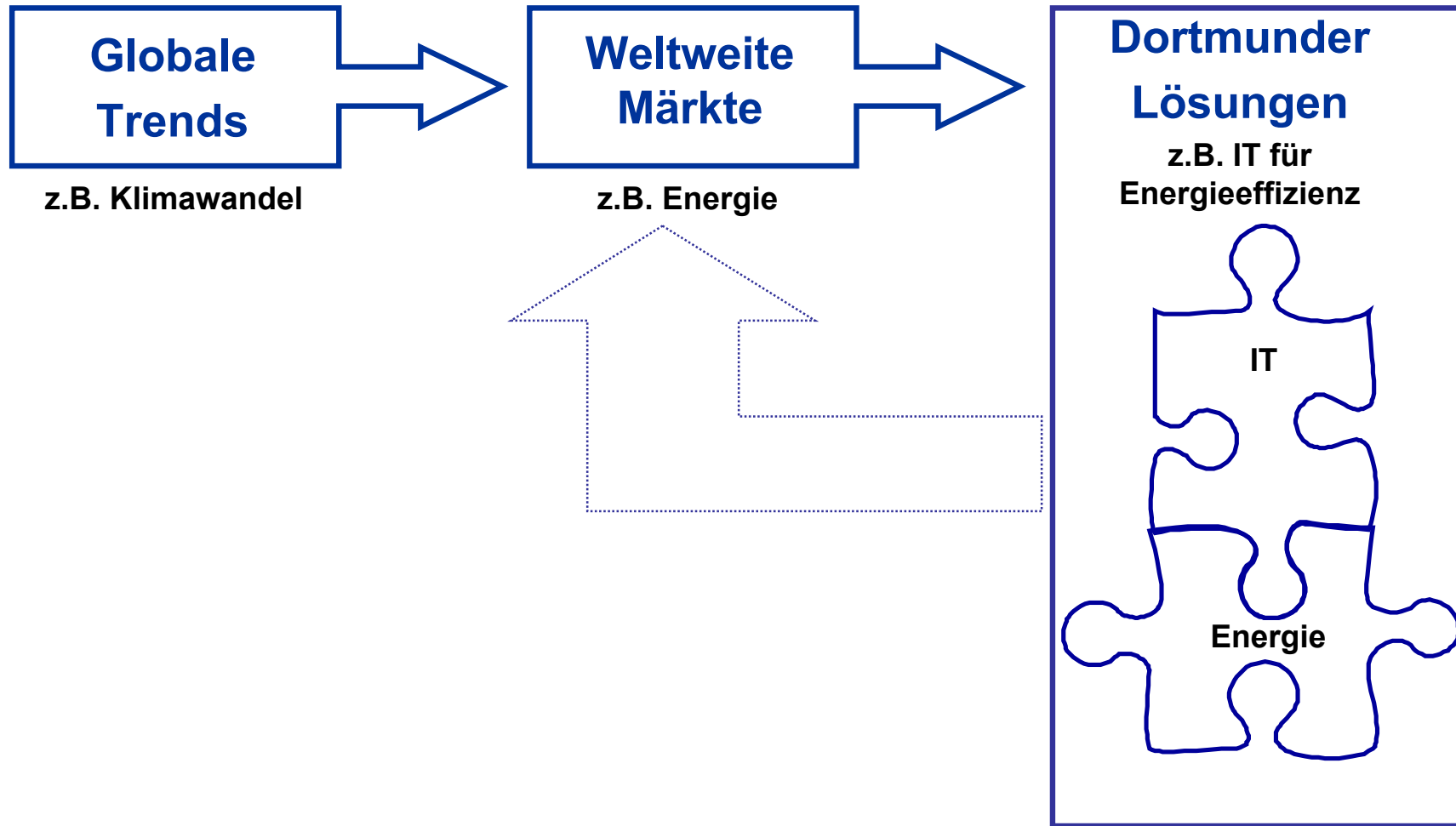
---

- **Im Wettbewerb der Standorte muss Dortmund sich:**
  - ganzheitlich mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik positionieren,
  - die Träger der mittelständischen Wirtschaft (Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleistungswirtschaft) mit Rahmenbedingungen ausstatten, die Wettbewerbs- und Modernisierungsfähigkeit unterstützen und die Sicherung der Betriebe sowie ihr Wachstum fördern.
- **Dies vor dem Hintergrund**
  - das 21. Jahrhundert ist das erste wahrhaft „urbane“ Jahrhundert
  - der momentan mit Kampagnen, Geld und Meinungsmache geführten Diskussion um Metropolen, First und Second Cities
  - klare Profilbildung in und mit der metropoleruhr
  - Wettbewerb um Menschen
- Einer der starken Partner und Impulsgeber in der Stadt ist die Wirtschaftsförderung Dortmund – vernetzt in der Stadt und der Region.

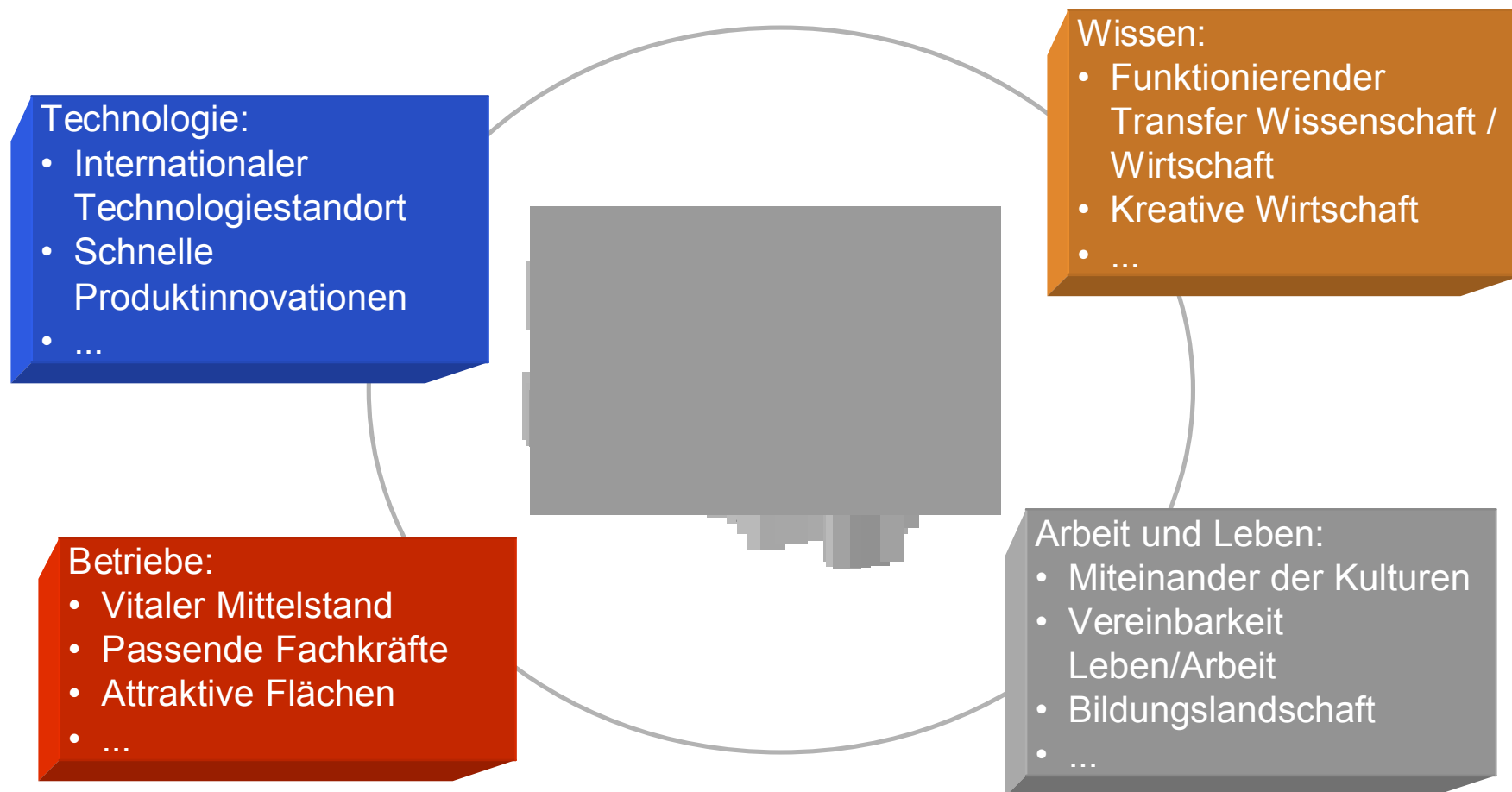
**Heraus aus dem montan-industriellen Strukturwandel – hinein in den Wettbewerb der Standorte!**

---

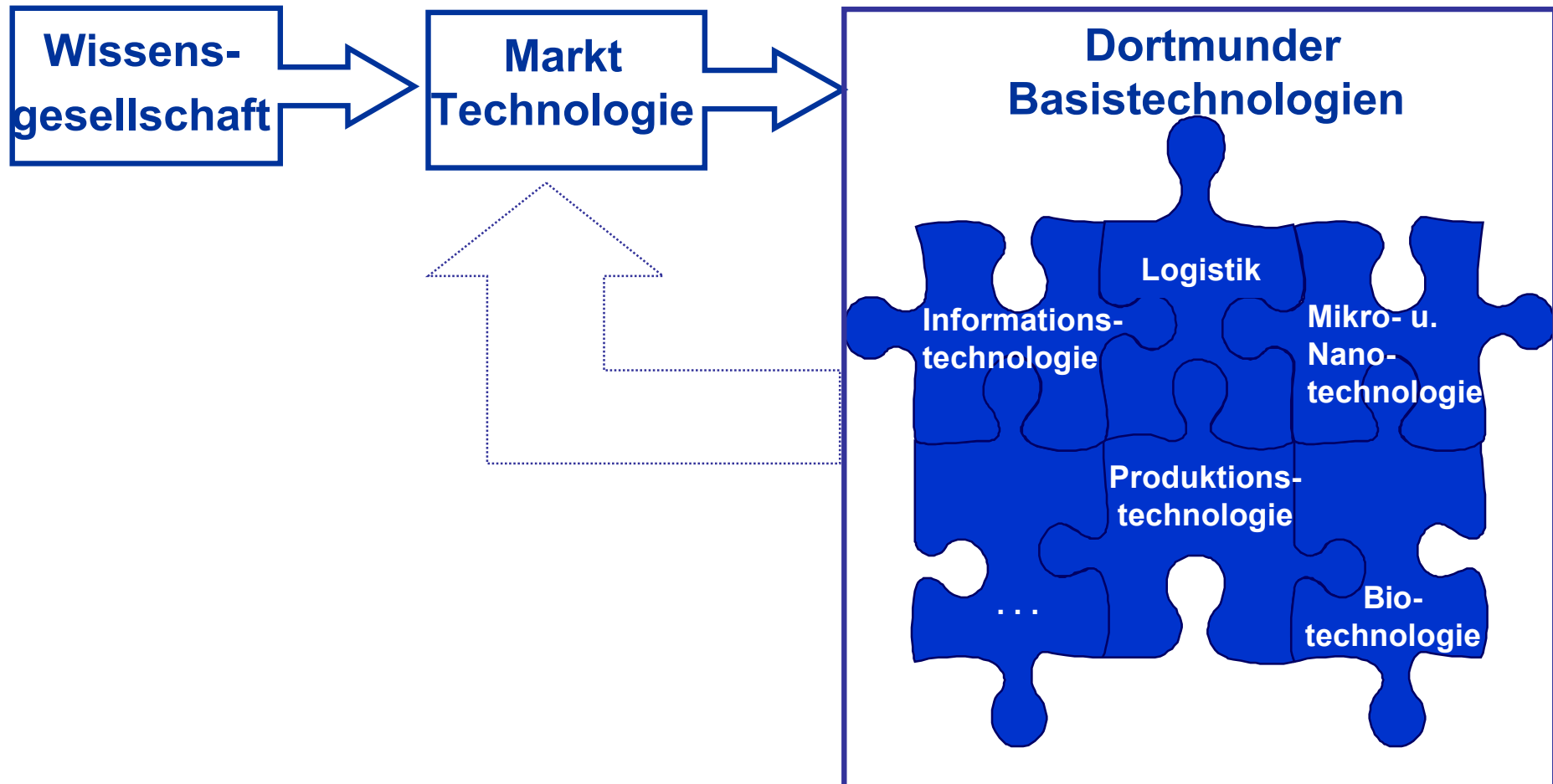
# Methode: vernetzen.entwickeln.unterstützen



# Ziele 2008 - 2018



# ■ Vernetzung von Technologien/Branchen



# ■ Vernetzung von Technologien/Branchen



IT  
Mikro / Nano  
Logistik  
Produktion

**1. Aufbau von  
Wertschöpfungsketten**

**2. Verknüpfung von  
Technologien**

Hightechbetriebe (1.600)

Industriebetriebe als Anwender  
in der Region (8.000)

Infrastruktur  
(z.B. MST.factory dortmund,  
ZfP)

Gesundheitswirtschaft  
Handel  
Handwerk  
Finanzwirtschaft



# ■ Vernetzung von Technologien/Branchen

---

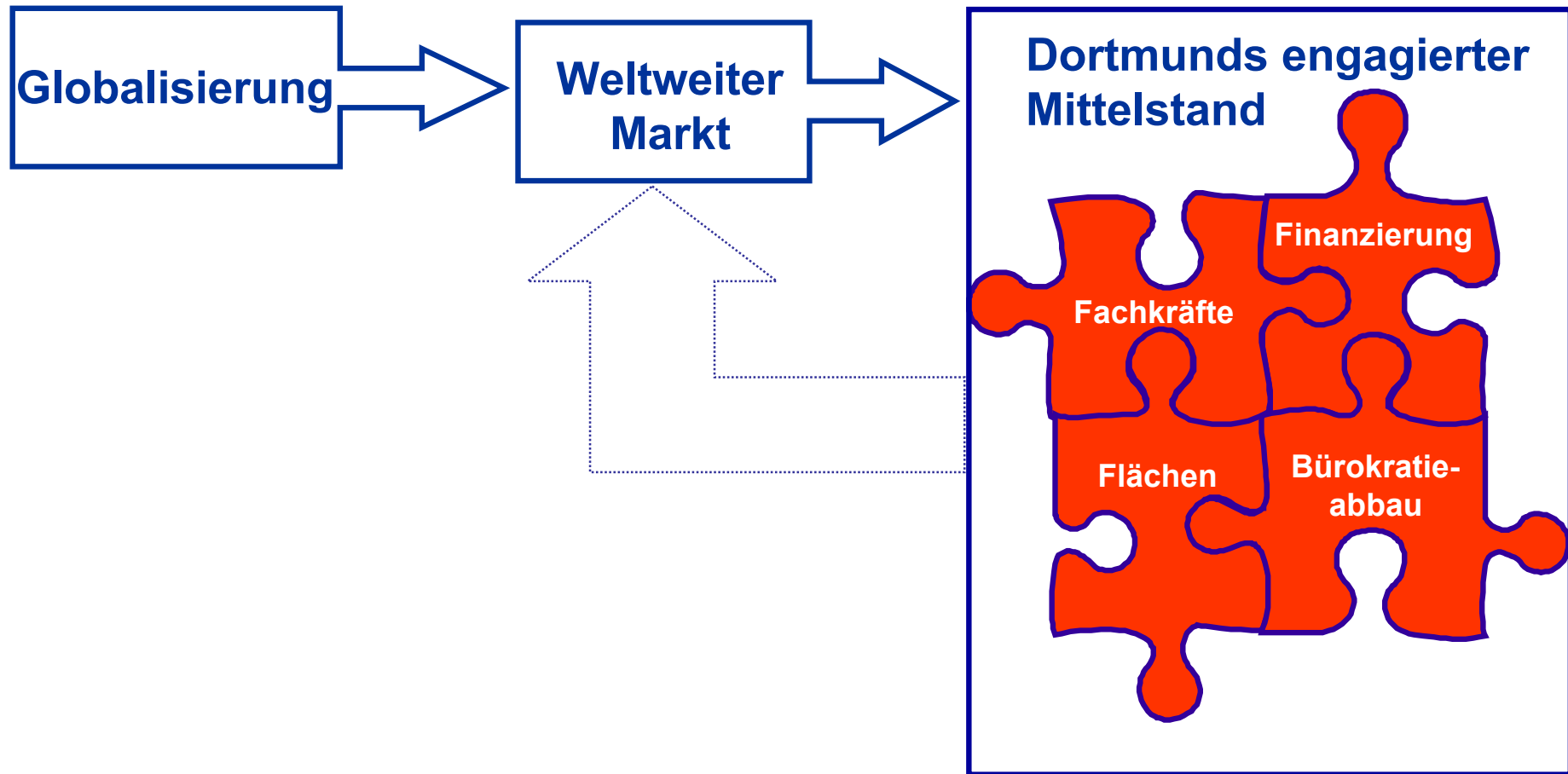
## Beispielhafte Maßnahmen:

- Messe Proform 2008: Verbund Metall und Kunststoff
- Clustermanagement BioMed
- Zentrum für Produktionstechnologie
- Unterstützung beim Aufbau von Wertschöpfungsketten





# ■ Unterstützung von Betrieben



# ■ Unterstützung von Betrieben



Personal	<b>Qualifikationsmanagement</b>	KMU (26.000) sozv. Beschäftigte (185.310) Schüler/-innen (65.000) Studierende (31.000)
Flächen	<b>Flächenmanagement</b>	Nachfrage Flächen 2007: 90 ha Vermietung Büro 2007: 60.000m <sup>2</sup>
Dienstleistung	<b>Dienstleistungsmanagement</b>	Dienstleistungsunternehmen (13.000)  Gesamt-Stadtverwaltung



# ■ Unterstützung von Betrieben

---

Beispielhafte Maßnahmen:

## Qualifikation

- Initiative Menschen und Potenziale
- Betriebliche Frauenförderung

## Flächen

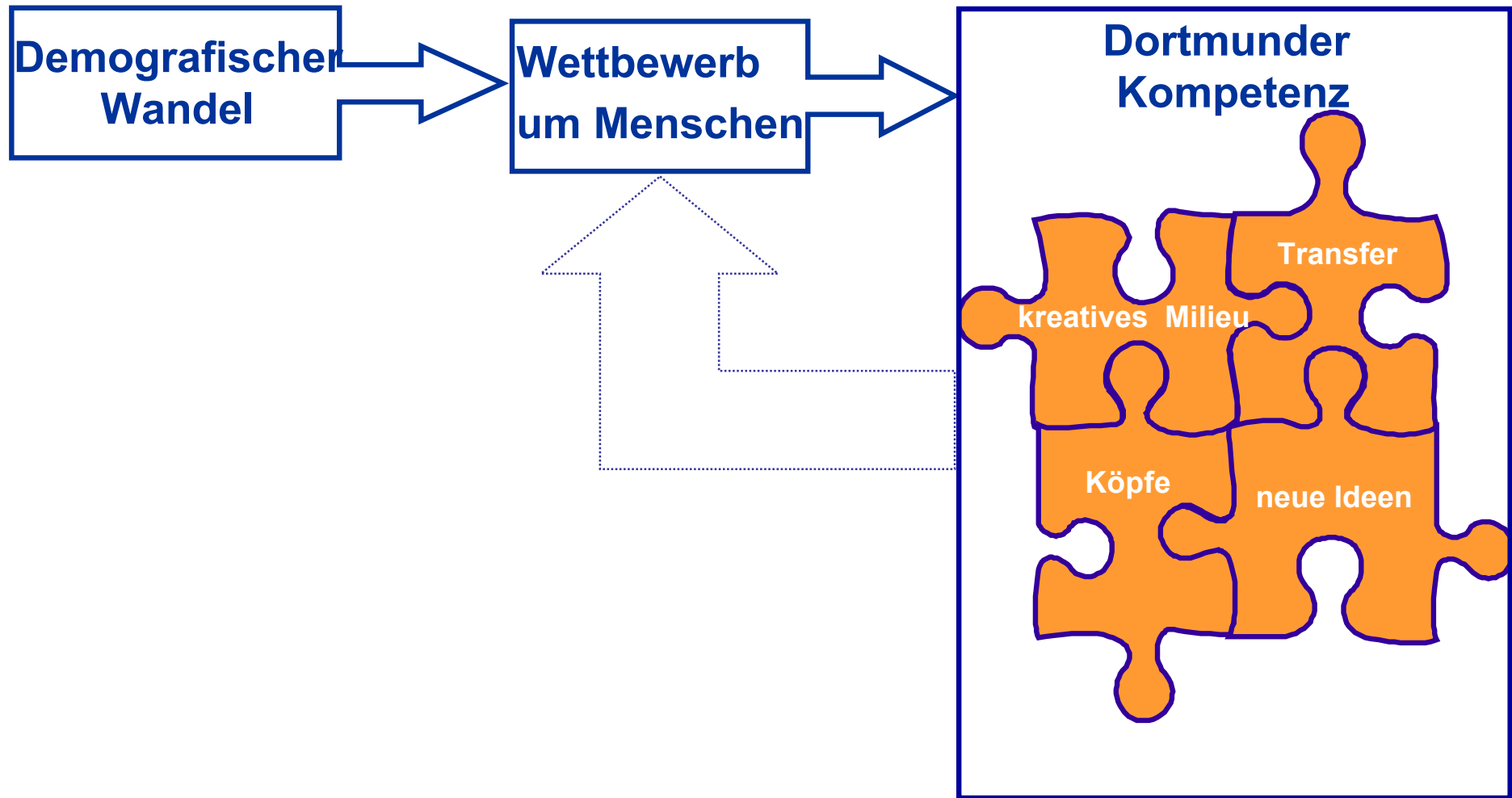
- Westfalenhütte
- Stadtteilbezogene Flächenangebote

## Dienstleistungen

- Modellprojekt EU-Dienstleistungsrichtlinie
- Angebote für Zielgruppenunternehmen z.B. ethnische Wirtschaft, lokale Ökonomie, Unternehmerinnen
- Mittelstandsfreundliche Vergabepaxis



# ■ Vernetzung von Wissen



# ■ Vernetzung von Wissen



**Wirtschaft &  
Kultur**

**Professionalisierung  
Kreativwirtschaft**

Kreativunternehmen (1.600)  
4,3 Mio. Besucher

**Wissenschaft &  
Hochschule**

**Leitbild Innovation**

Wissenschaftsinstitute (30)

**Wissenstransfer Industrie**

Industriebetriebe der Region  
(8.000)

**NRW / EU**

**Nutzung der EU-  
Strukturfonds 2007-2013**

Bildungslandschaft



# ■ Vernetzung von Wissen

---

Beispielhafte Maßnahmen:

Branchenentwicklung Kreative Wirtschaft

- Aufbau des Kultur-und KreativCluster Dortmund (Wettbewerbsbeitrag Create.NRW)

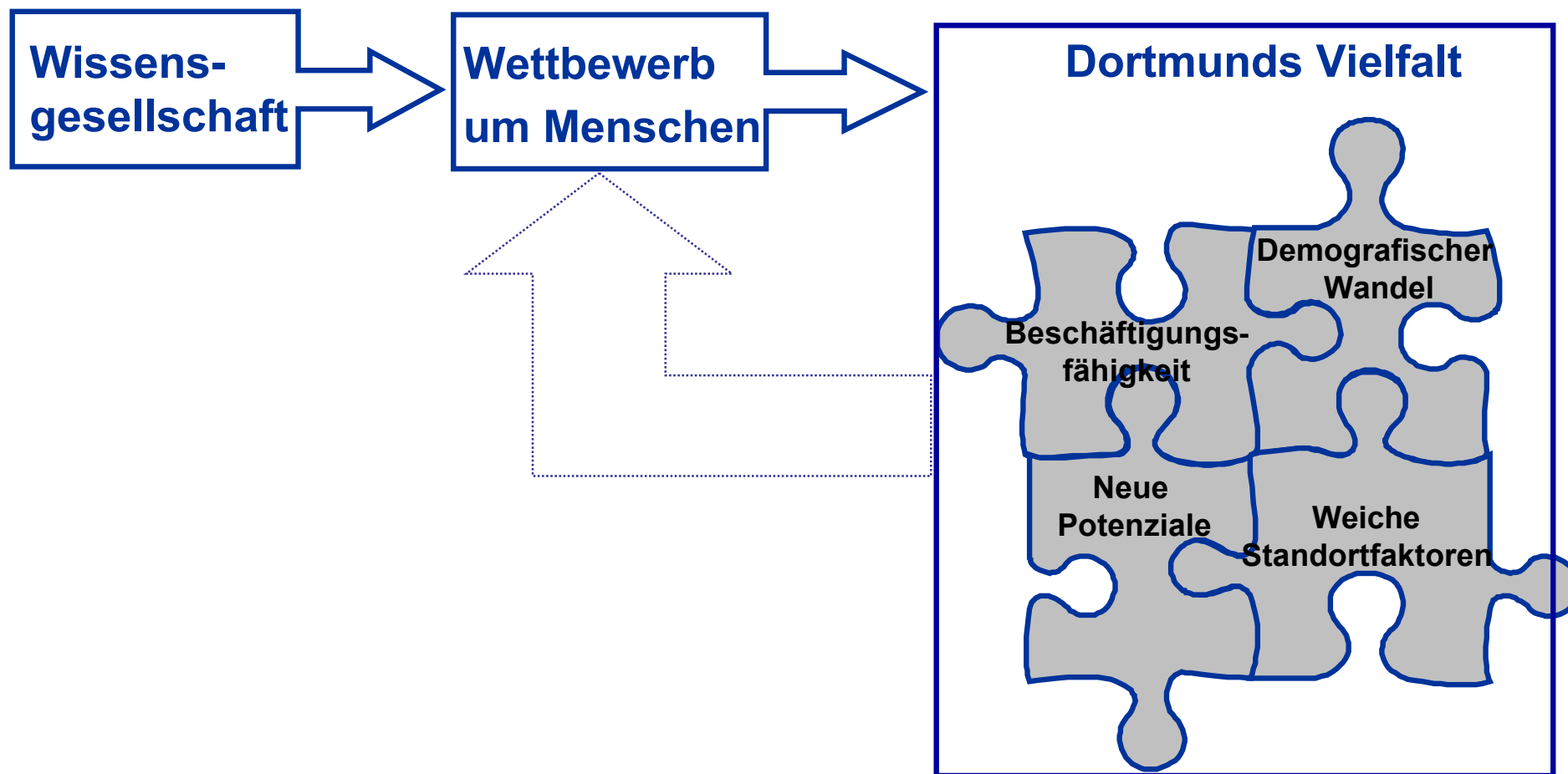
Leitbild Innovation

- Aufbau einer regionalen Innovationsagentur

Kinder- und Jugendtechnologiezentrum (KITZ-do)



# ■ Entwicklung von Arbeits- und Lebensqualität



# Entwicklung von Arbeits- und Lebensqualität



**Schnittstelle  
Wirtschaft / Bürger**

**Image  
Wirtschaftsstandort**

**ökonomische und  
gesellschaftliche  
Vielfalt**

**Gesamtansatz Demografie  
und Wirtschaft  
„GenerationenZukunft“**

**Entwicklung / Vermarktung  
des Lebens- u. Arbeitsstandortes  
Dortmund**

**Projekt „Neue Potenziale“**

Bevölkerung:  
2006: 587.717  
2018: ?

Zuwanderung: 22.000 p.a.  
Abwanderung: 21.000 p.a.

Migranten (74.000)

Studienanfängerinnen  
Ingenieurberufe 19,2 %

Nordstadt: 33% Migranten-  
unternehmen





# ■ Entwicklung von Arbeits- und Lebensqualität

---

## Beispielhafte Maßnahmen:

### Demografie und Wirtschaft

- “GenerationenZukunft”

### Entwicklung/Vermarktung Lebens- und Arbeitsstandort

- DORTMUNDtourismus

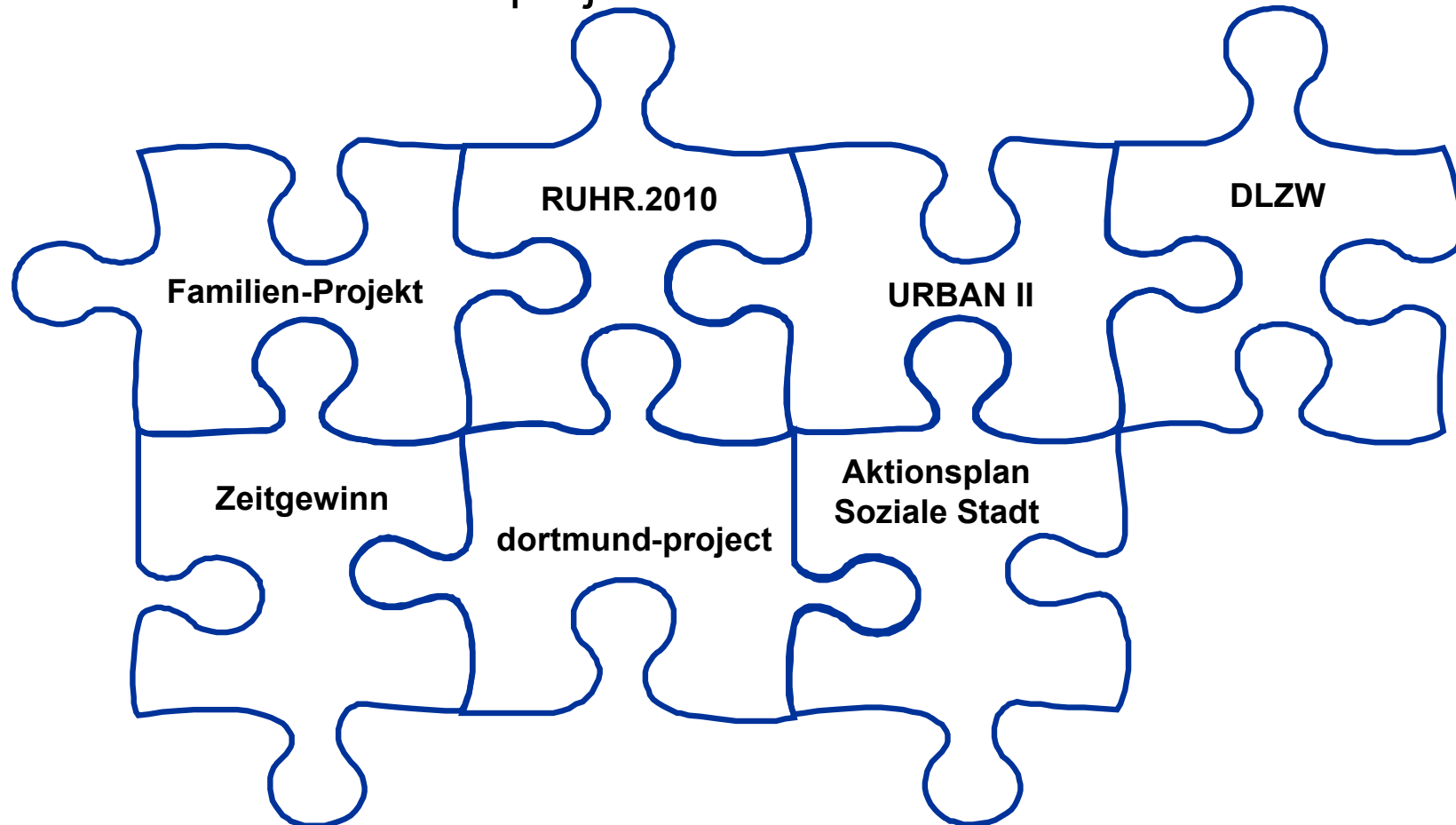
### Projekt „Neue Potenziale“

- Frauen als Wirtschaftsfaktor
- Familienbewusste Unternehmen
- Zukunft der Arbeit/Qualifizierung/Lebenslanges Lernen
- „Vernetzung“ der Kulturen



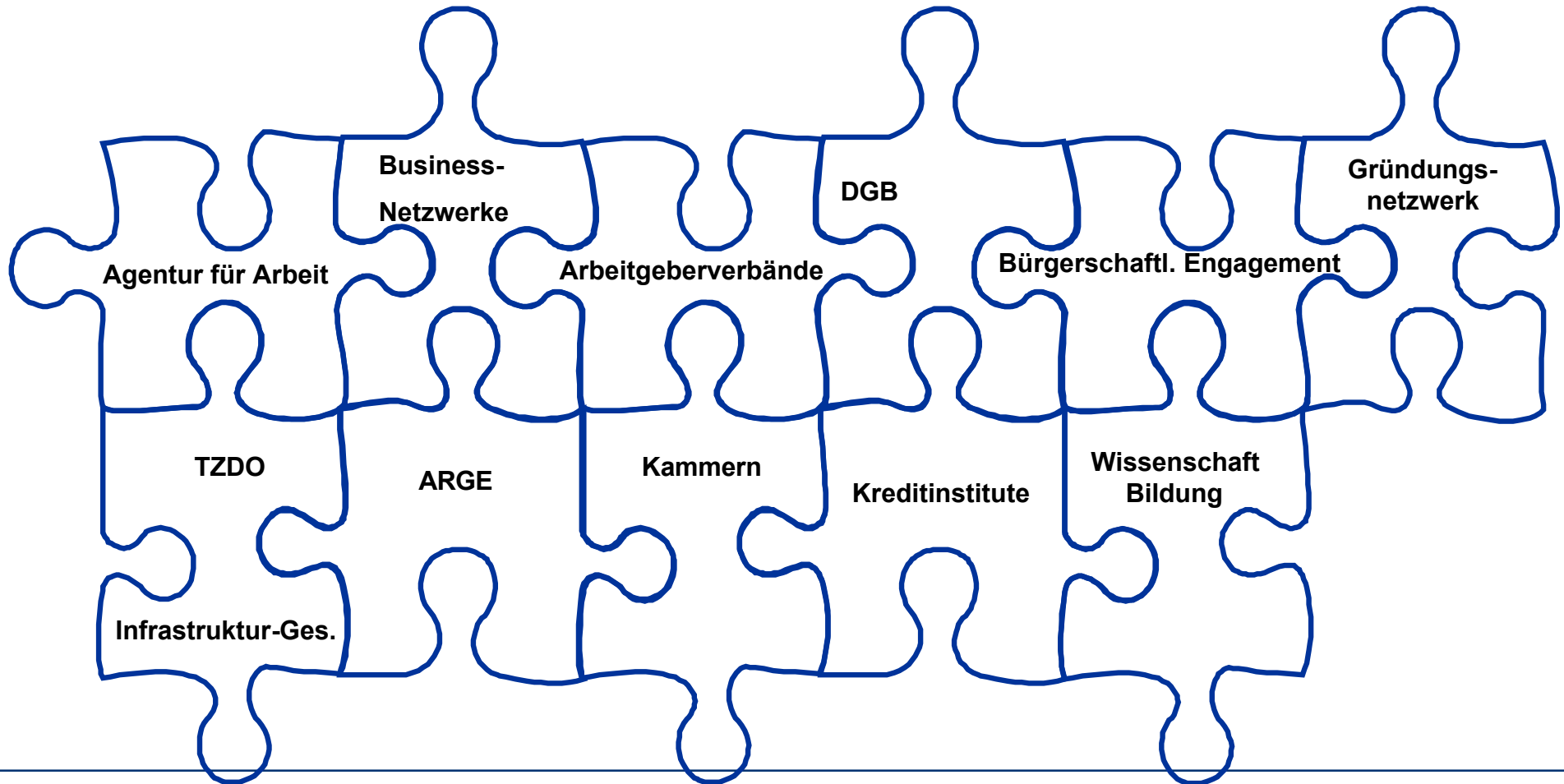
# Vernetzung...

- ... mit städtischen Leitprojekten



# Vernetzung...

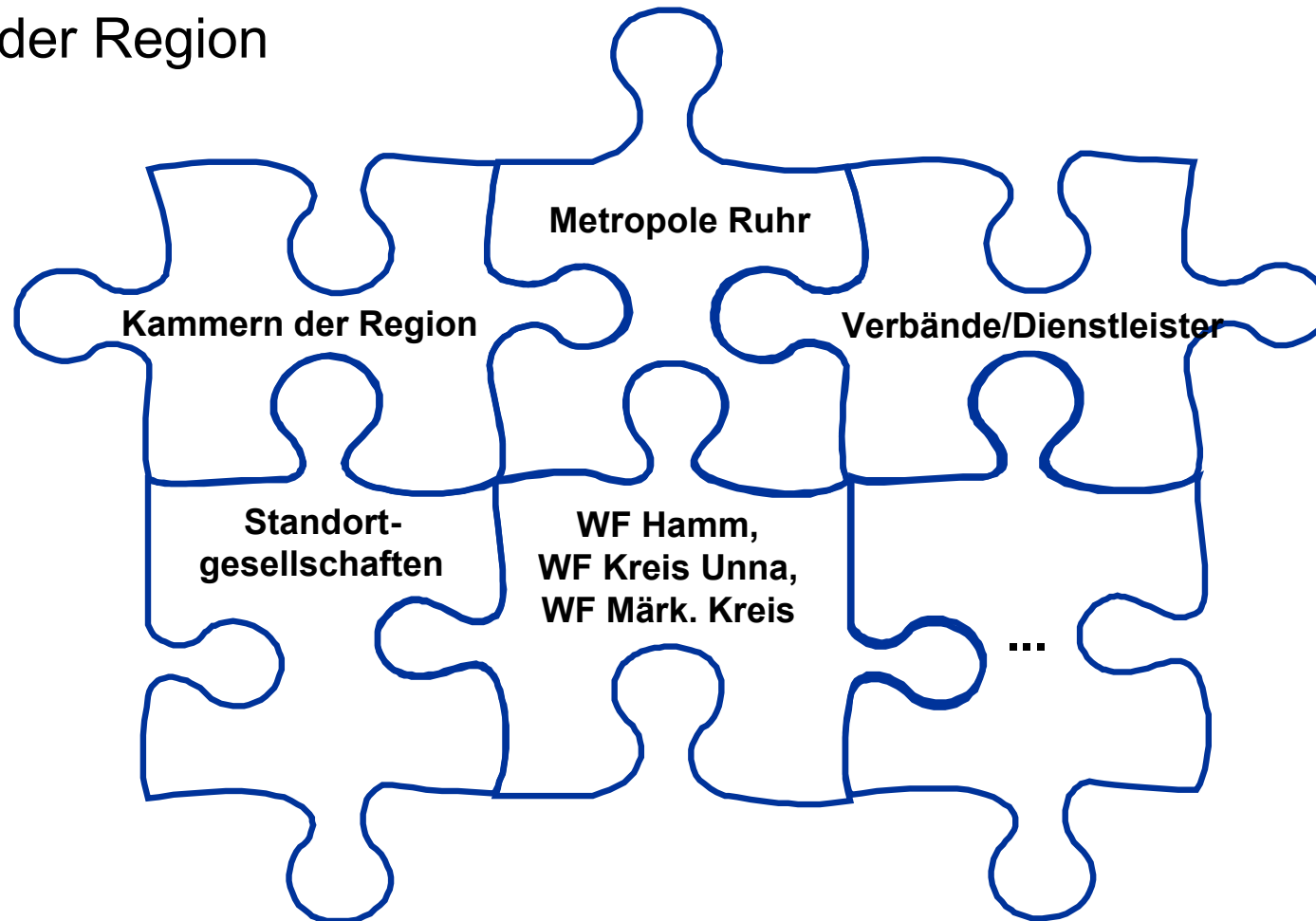
- ... mit Partnern



# Vernetzung...

---

- ... mit der Region



---

**Wirtschaftsförderung  
als Dienstleister, Impulsgeber und Projektentwickler**

**Handlungsansatz  
dortmund-project**

- Aufbau/Etablierung  
Zukunftsbranchen
- Gründungsförderung
- Standorte

**Handlungsansatz  
Dienstleistungs-  
zentrum Wirtschaft**

- Konsequente  
stadtteilbezogene  
Bestandsentwicklung

**Handlungsansatz  
Kooperationsstelle  
Arbeit und Region**

- Menschen und  
Kompetenzen
- Regionalagentur
- Frau.Innovation.Wirt-  
schaft



# Strategische Themen 2008- 2018

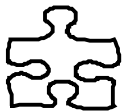
---

Um mit den verfügbaren Ressourcen maximale Erfolge erzielen zu können, wird die Wirtschaftsförderung als Dienstleister, Impulsgeber und Projektentwickler neue Maßnahmen entwickeln und umsetzen. Es gilt, Dortmund im Wettbewerb der Standorte zu positionieren und den globalen Trends, wie:

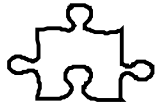
der fortschreitenden Globalisierung (Wettbewerb um Märkte),  
den Anforderungen an eine moderne Wissensgesellschaft und  
dem demografischen Wandel (Wettbewerb um Menschen)

mit neuen Lösungsansätzen zu begegnen.

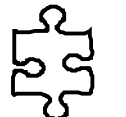
Dabei gilt es im Besonderen:



**Technologien und Branchen zu vernetzen**, um neue Wertschöpfungsketten aufzubauen und damit neue Märkte zu öffnen,



**Betriebe zu unterstützen**, um Bedarfe an Personal, Finanzen und Flächen zu decken,



**Wissen zu vernetzen**, um Innovationen durch Menschen zu schaffen,



**Arbeits- und Lebensqualität in der Stadt weiter zu entwickeln**, um die Chancen des demografischen Wandels und die Potenziale der ökonomischen und gesellschaftlichen Vielfalt zu nutzen.



---

*" Mir ist bundesweit keine Wirtschaftsförderung bekannt, die eine vergleichbare, langfristig orientierte Strategie entwickelt hat und auch keine Kommune, die für die Wirtschaftsförderung einen Planungshorizont von 10 Jahren festgelegt hat."*

Dipl.-Kaufm. Jörg Lennardt  
geschäftsführender Gesellschafter  
der ExperConsult-Gruppe Dortmund



# Fazit I

---

1. Die Fokussierung auf die Technologiefelder des dortmund-project hat wesentlich die Innovationsfähigkeit der Region gestärkt und war Voraussetzung für den Imagewandel. Die Förderung dieser technologischen Kompetenzen ist unvermindert fortzusetzen, um die erreichte Position zu festigen und auszubauen.
2. Die technologische Kompetenz der Dortmunder Wirtschaft macht sich an zukunftsweisenden Produkten und Dienstleistungen fest. Für diese Stärke stehen sowohl Traditionsunternehmen als auch junge Unternehmen. Dortmund muss seine besonderen Fähigkeiten in den Querschnittstechnologien konsequent auf die Anwenderbranchen in den Zukunftsmärkten ausrichten und mit ihnen vernetzen, um aus diesem Zusammenwirken die Innovationskraft weiter zu stärken.
3. Die Bestandsentwicklung bietet den Dortmunder Unternehmen unbürokratisch und individuell Zugriff auf die lokalen und regionalen Unterstützungs- und Vernetzungsangebote bzgl. Flächen, F&E, Finanzen und Personal. Schnelligkeit und Kundennähe sind ein wesentliches Erfolgskriterium für diese Aufgabe.



# Fazit II

---

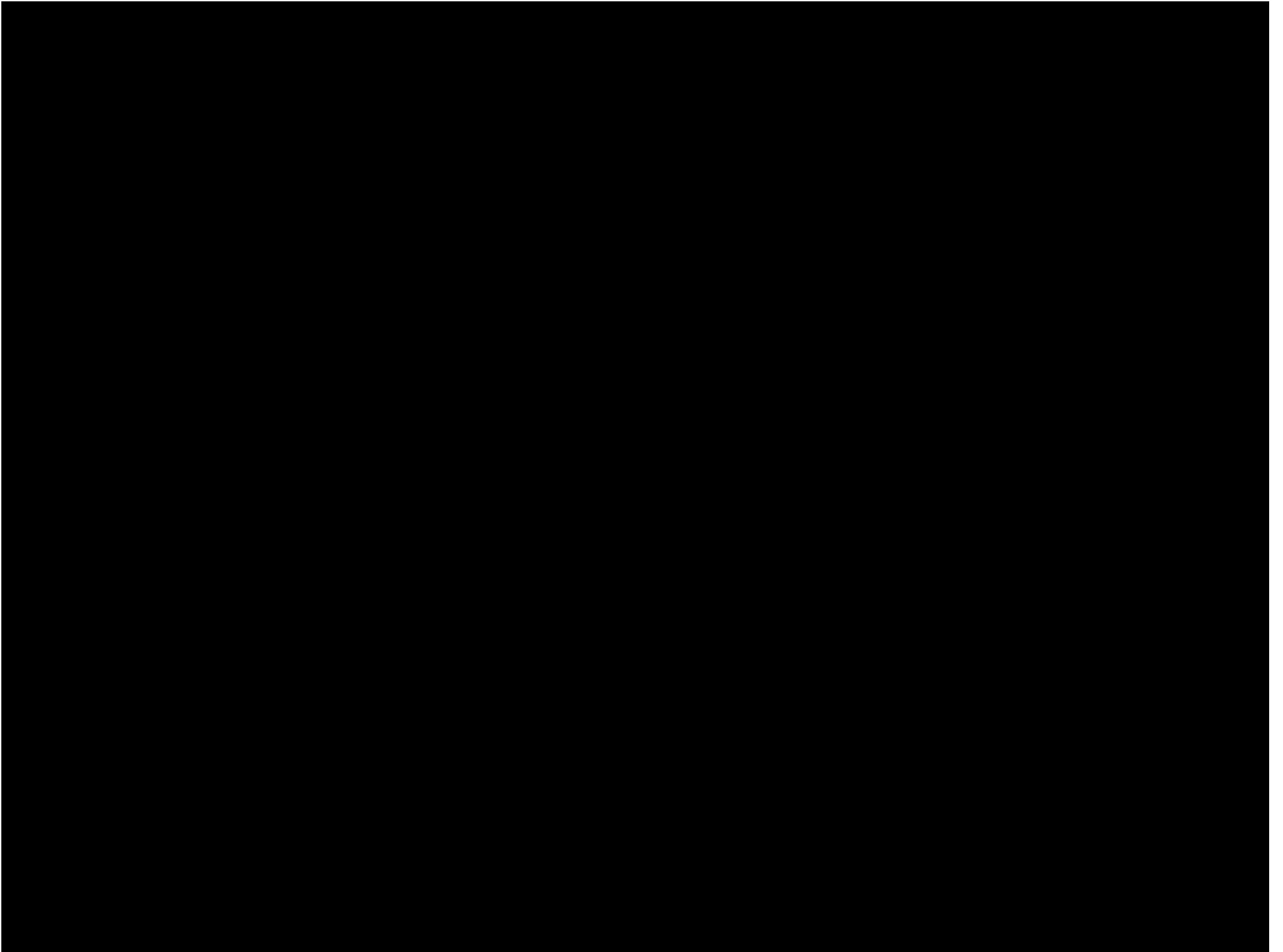
4. Die Innovationsfähigkeit der in der Region vertretenen Unternehmen ist entscheidend für ihre Wettbewerbsstärke. Die Unterstützung und Stärkung von Forschung und Entwicklung an den Hochschulen und in den Instituten sowie in den Unternehmen sind zentrale Aufgabenstellung der Wirtschaftsförderung. Die enge Verzahnung mit der Kreativwirtschaft eröffnet neue Zusammenhänge und Impulse, die systematisch zu erschließen sind.
5. Die ethnische Vielfalt ist für den Wirtschaftsstandort eine besondere Chance in einem zunehmend globalen Wettbewerb. Die Förderung von Migrantenunternehmen und die Vernetzung mit lokalen Unternehmens- und Qualifizierungsangeboten erschließt neue, bisher kaum genutzte Potentiale.
6. Die demographischen Veränderungen werden als Chance begriffen. Städte, die diese Herausforderungen engagiert und rechtzeitig angehen, haben die Chance, dem Wandel erfolgreich zu begegnen und als positive Beispiele herausgestellt zu werden.

# Fazit III

---

7. Die Attraktivität einer Stadt als Wohn- und Arbeitsstandort wird neben dem unternehmerischen Umfeld wesentlich durch ihre gute Infrastruktur und ihr ausgewogenes soziales Miteinander wahrgenommen. Die Maßnahmen der Wirtschaftsförderung müssen unter diesem gemeinsamen Ziel eng mit den weiteren städtischen wie auch regionalen Leitprojekten verzahnt und abgestimmt werden.

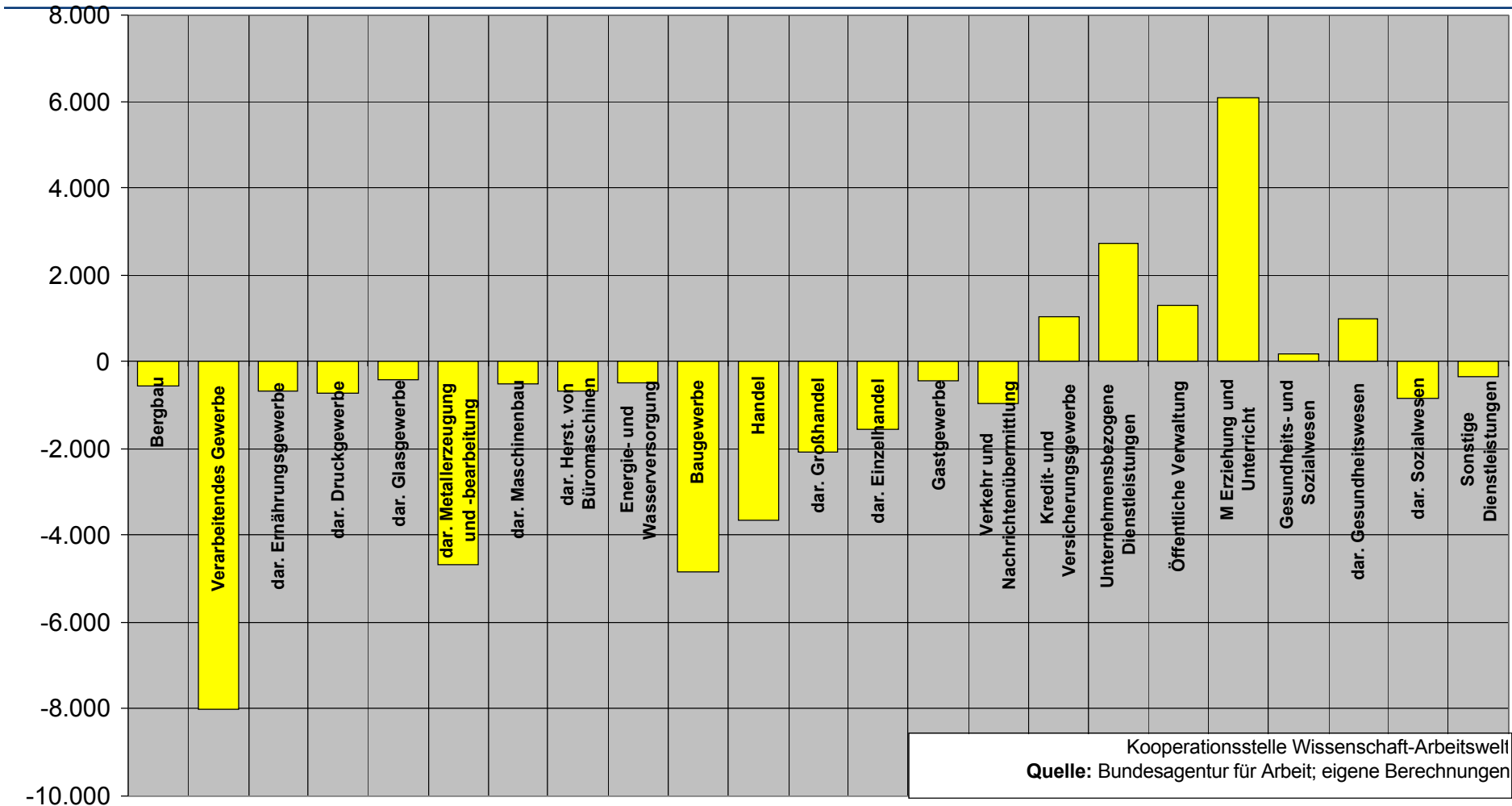




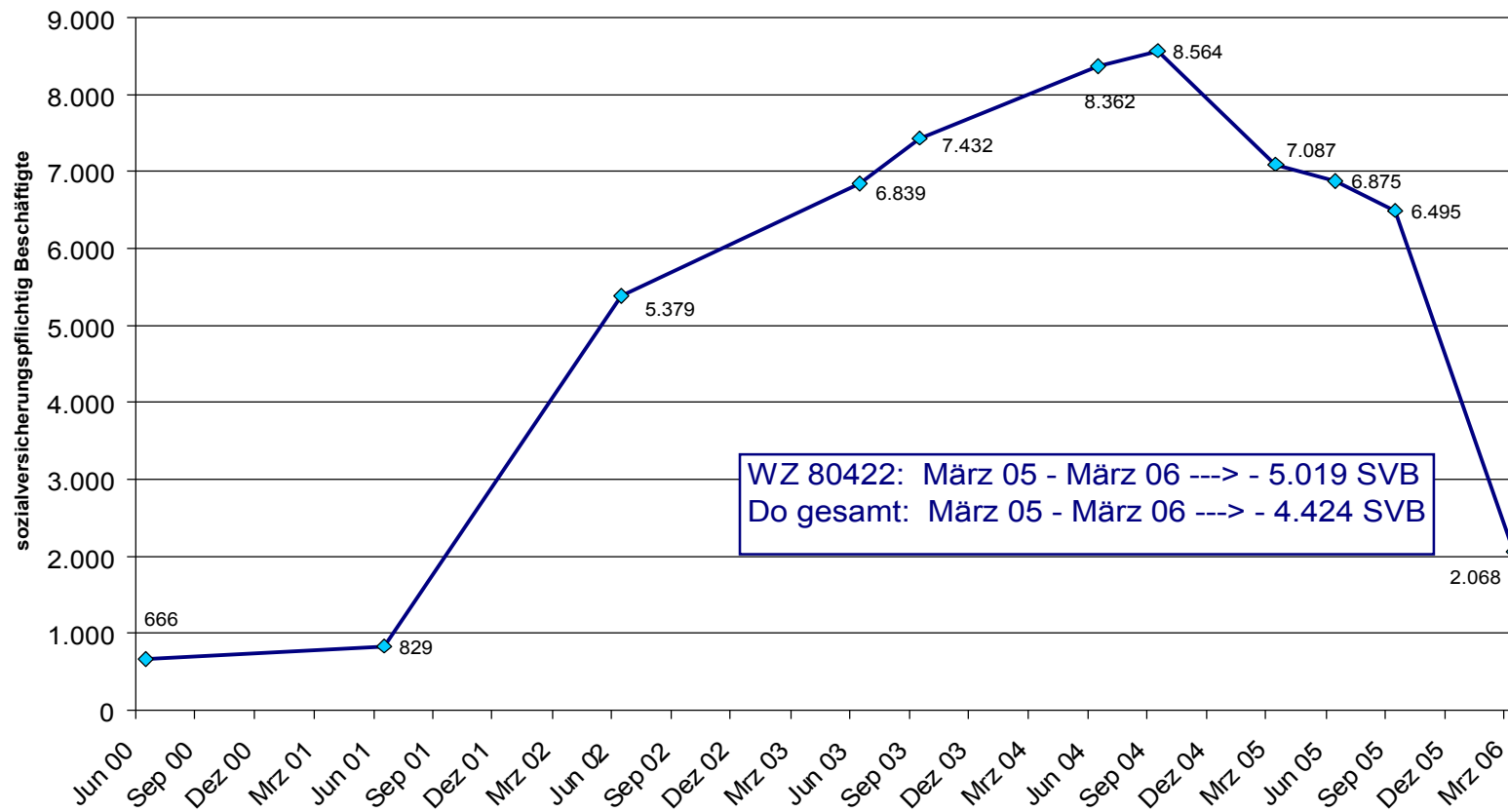
---

# Back up

## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Stadt Dortmund (Arbeitsort) jeweils am 30.06., Veränderung in einzelnen Wirtschaftszweigen von 2000 bis 2005

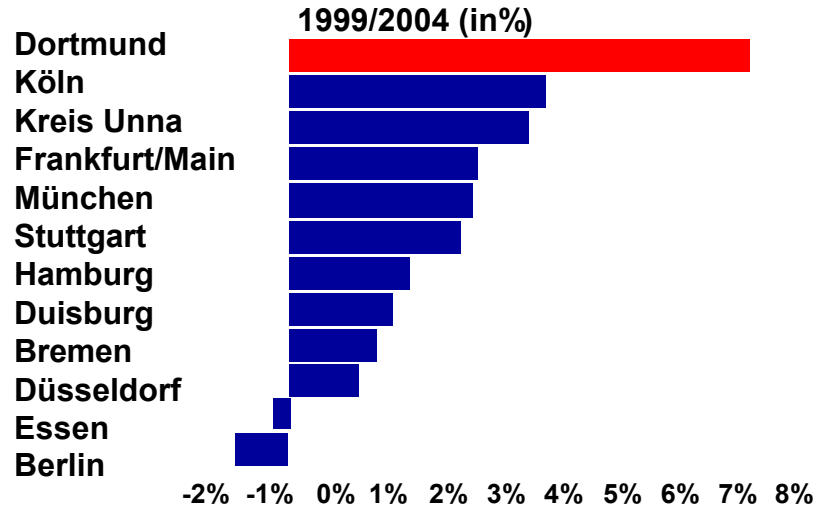


## Berufliche Erwachsenenbildung Einfluss PEAG auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

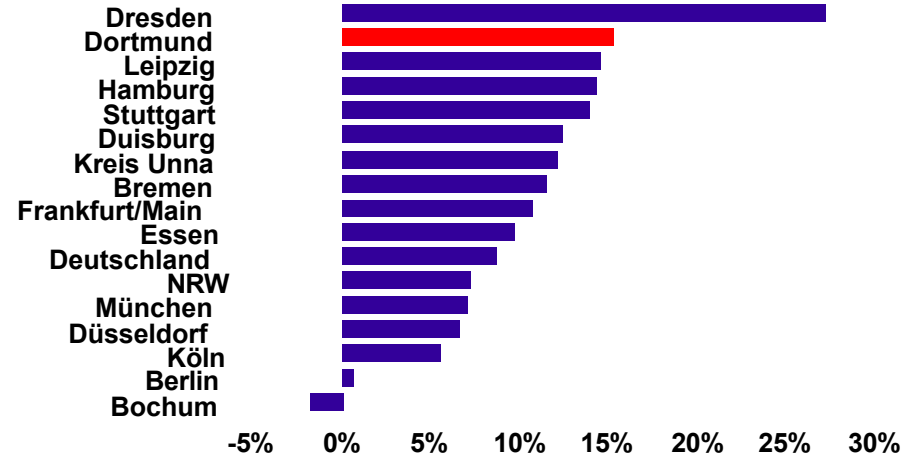


# Standortbestimmung: Dortmunder Arbeitsmarktdaten

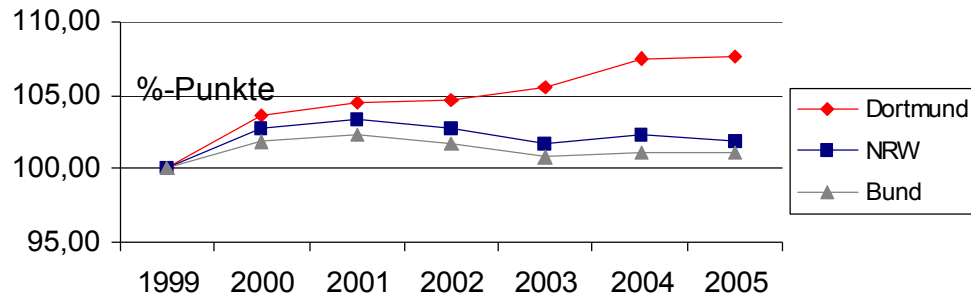
Entwicklung Erwerbstätige im Städtevergleich



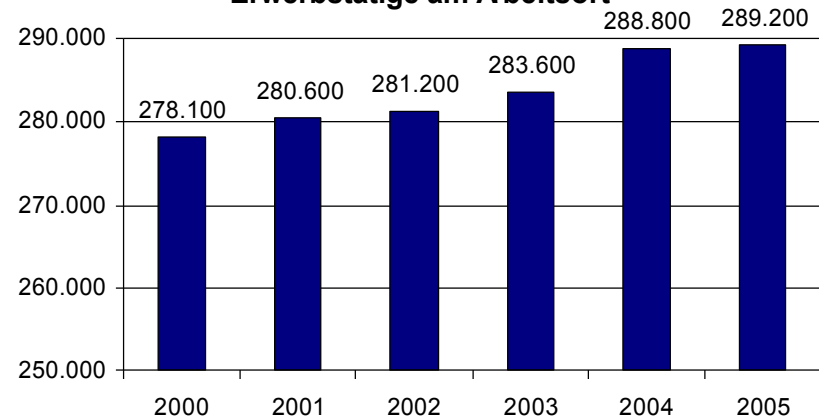
Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes 2000 - 2005 (in %)



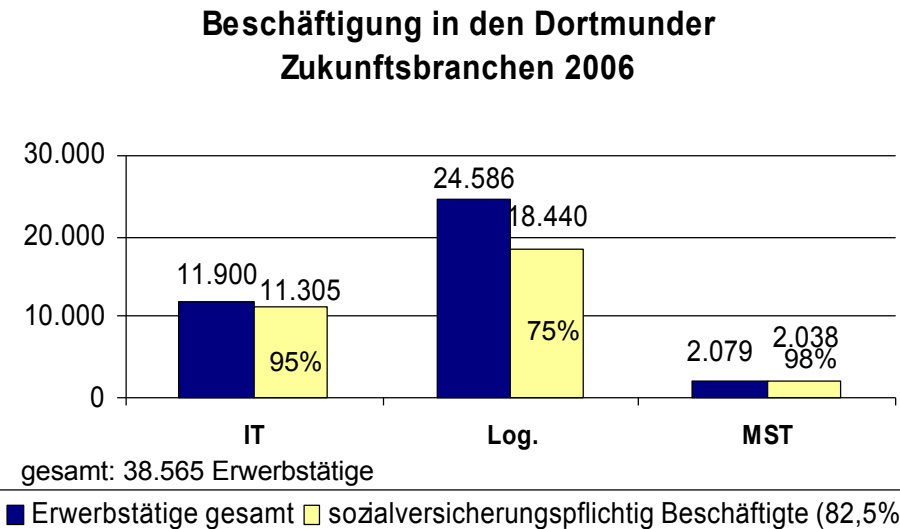
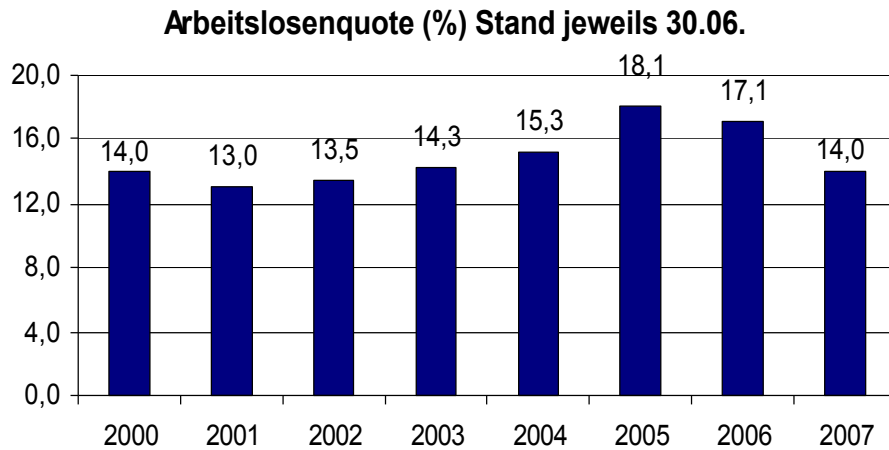
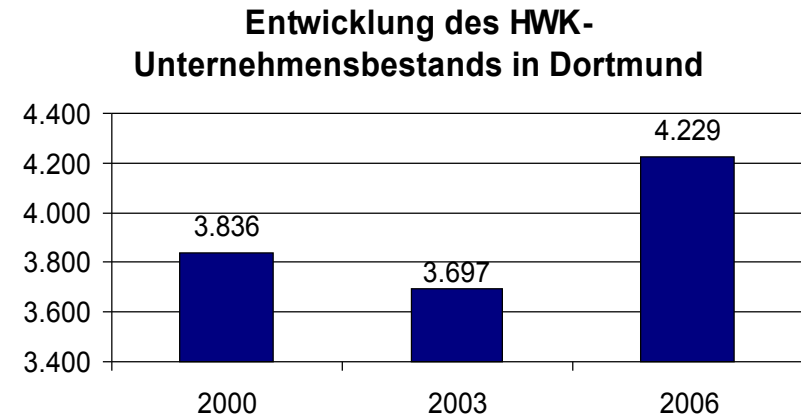
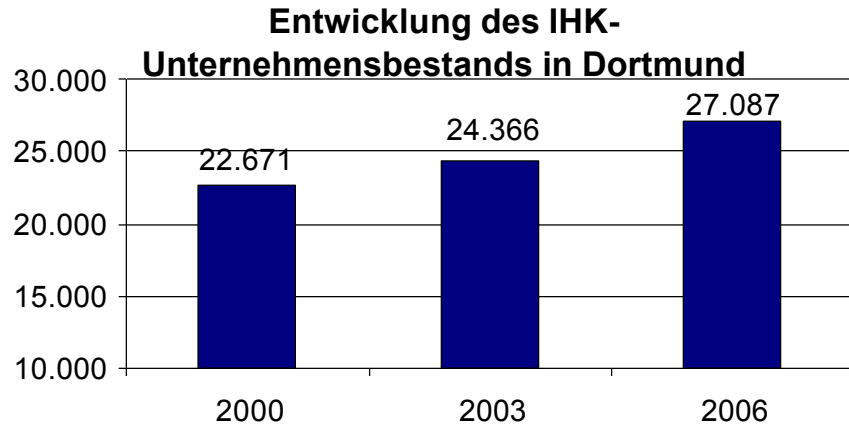
Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Dortmund seit 1999 im Vergleich



Erwerbstätige am Arbeitsort



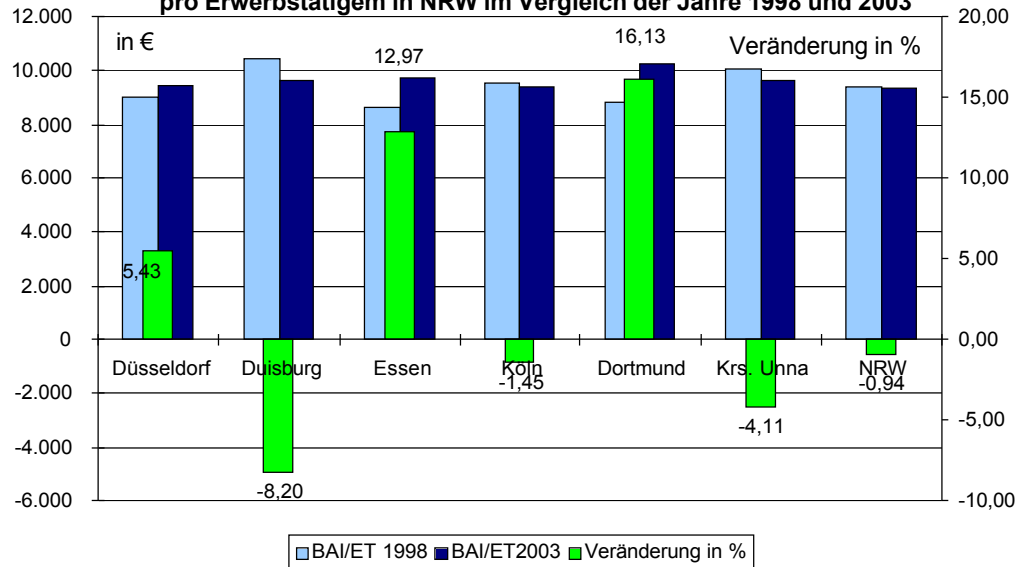
# Standortbestimmung: Dortmunder Arbeitsmarktdaten



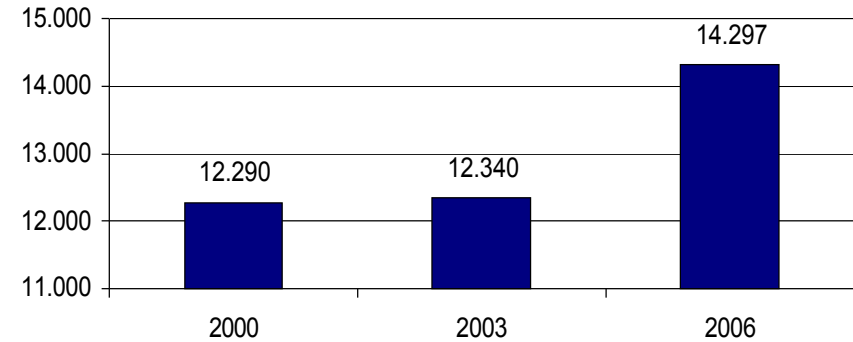


# Standortbestimmung: Dortmunder Arbeitsmarktdaten

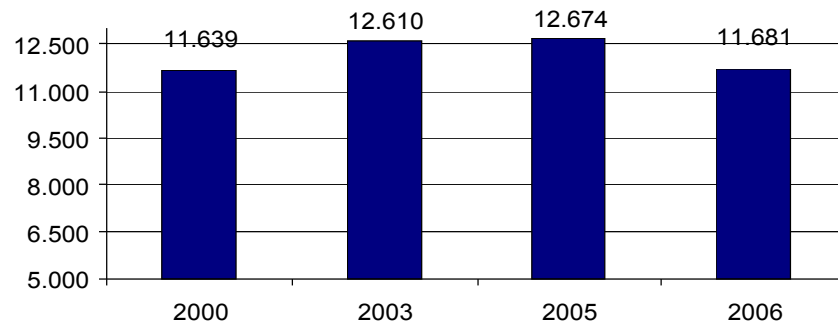
Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen pro Erwerbstätigem in NRW im Vergleich der Jahre 1998 und 2003



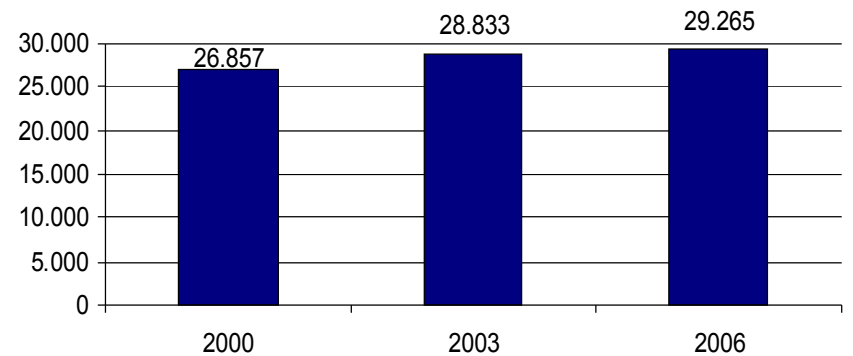
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten "unternehmensnahe Dienstleistungen"



Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten "Finanz- u. Versicherungswirtschaft"



Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten "Gesundheitswirtschaft"



# Entwicklung Erwerbstätige

## Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen in Dortmund (am Arbeitsort)

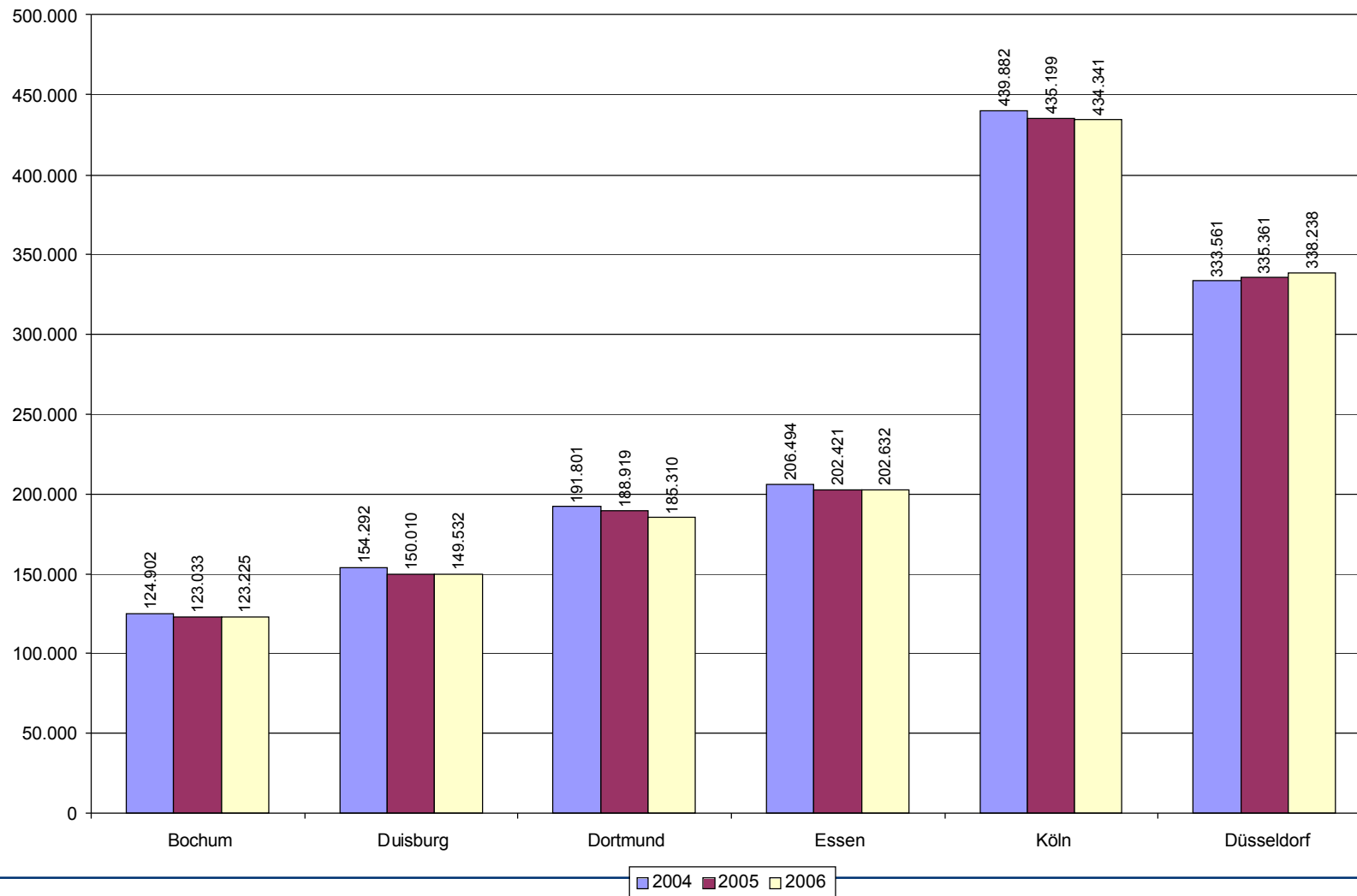
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
<b>ET insgesamt</b>	268,6	278,1	280,6	280,6	283,0	288,7	289,2
<b>Land- und Forstwirtschaft</b>	1,4	1,6	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4
<b>Prod. Gewerbe</b>	57,5	57,4	54,2	49,5	47,3	47,3	46,2
dar. Verarb. Gewerbe	35,9	36,1	34,3	30,1	28,8	28,5	28,4
dar. Baugewerbe	16,4	16,8	16,0	15,3	14,3	13,9	13,2
<b>Dienstleistungen</b>	209,7	219,2	224,9	229,6	234,3	240,0	241,6
dar. Handel, Gastgew., Verkehr	75,9	79,0	79,5	77,7	77,1	77,2	76,7
dar. Unternehmensnahe DL*	51,8	57,0	59,9	62,0	63,5	65,7	68,9
dar. Öff. und private DL	82,0	83,2	85,5	90,0	93,7	97,1	96,1

\* Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister

Quelle: Erwerbstätigenrechnung des AK ETR der statistischen Ämter des Bundes und der Länder

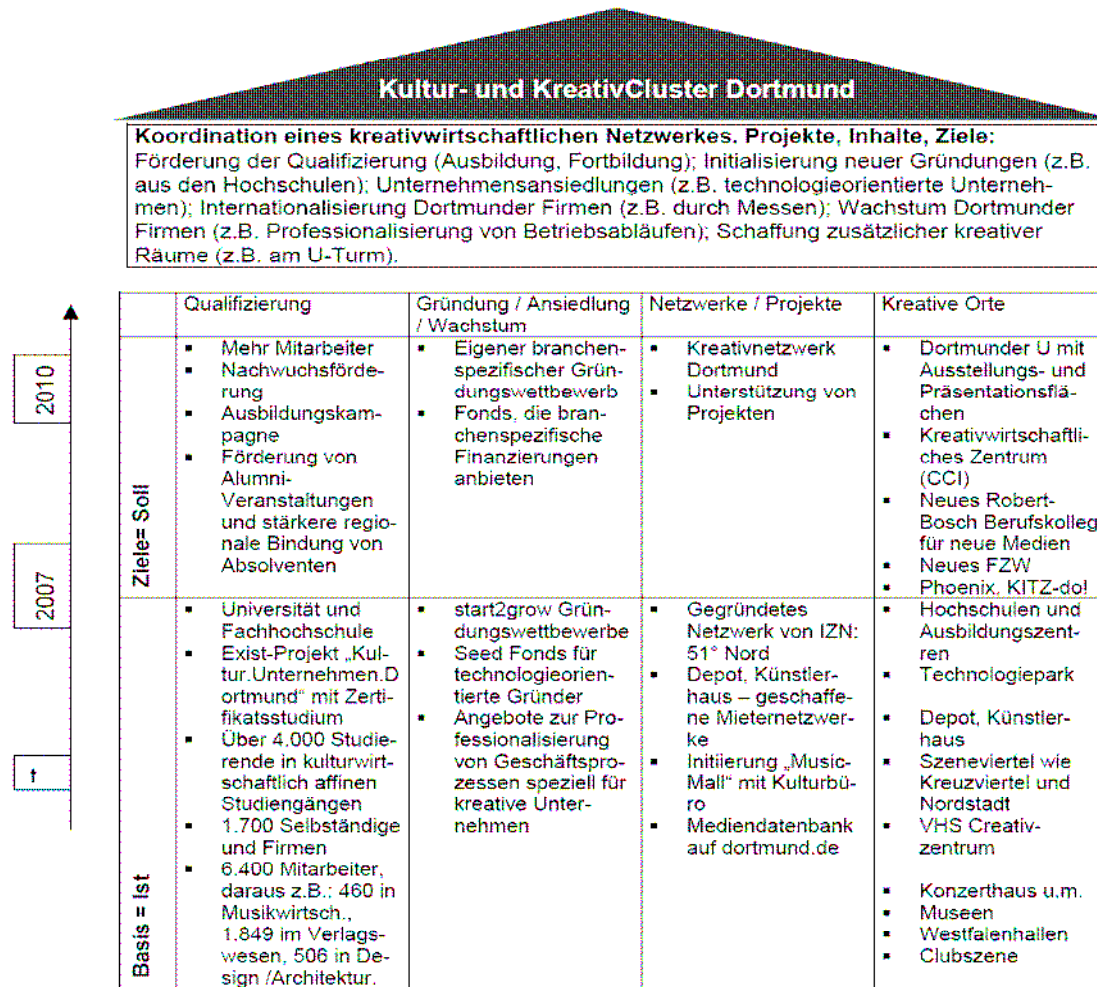


# Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Städtevergleich



# Professionalisierung Kreativwirtschaft

Projektantrag im Rahmen des Ideenwettbewerbs CREATE.nrw



# Standortbestimmung: Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen Vergleich der Investitionssummen 1994 bis 1998 mit 1999 bis 2003

